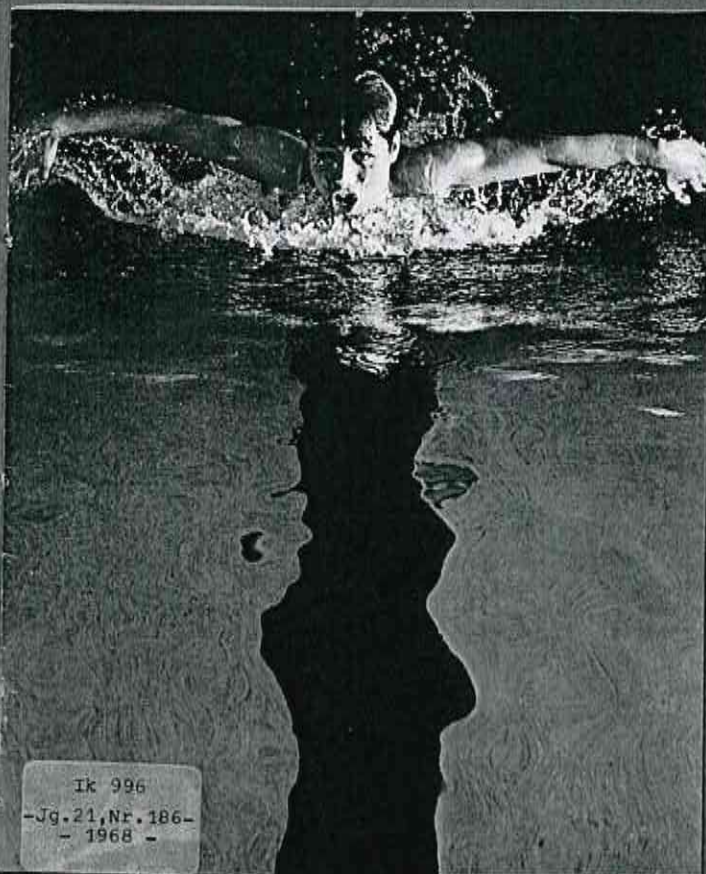




Ik 996
-Jg. 21, Nr. 186-
- 1968 -

SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

TERMINE!!!

SEPTEMBER 1968

- 15.: Bezirksjahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1950-57 m.
in Hürth
- 22.: Bezirksjahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1950-57 w.
in Gummersbach-Dieringhausen
- 21. / 22.: WSV-Jahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1958 u. jünger
in Recklinghausen
- 23. / 29.: WSV-Jahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1948-51
und Jugend- und Schülerschwimmfest in Unna
(Meldeschuß: 16. September)

OKTOBER 1968

- 5. / 6.: WSV-Jahrgangsmeisterschaften Schüler u. Jugend w.
in Marl
- 5. / 6.: WSV-Jahrgangsmeisterschaften Schüler u. Jugend m.
in Aachen/Würselen
- 13.: voraussichtlich Sechserklubkampf der SSF im Frankenbad
- 12. / 13.: Deutsche Meisterschaften im Kunst- und Synchronschwimmen
in Pforzheim (Meldeschuß: 30. September)
- 20.: Bezirks-MWJ / MWS / MWK
- 26.: Hermann-Ohlwein-Gedächtnisschwimmen in Gladbeck
- 26. / 27.: Deutsche Jugend-Jahrgangsmeisterschaften

NOVEMBER 1968

- 1. - 3.: Lehrgang Schwimmen des WSV
- 10.: Jugendvergleichskampf der sieben Bezirke
- 17.: Deutsche MWJ / MWS
- 20.: Westdeutsche Staffelmehrschaften (50 m-Bahn) in Dortmund
- 30. 11. / 1. 12.: Deutsche Schülermeisterschaften in Offenbach

DEZEMBER 1968

- 27. - 31.: Lehrgang Schwimmen des WSV
- Stadthistor. Bibliothek
Bonn
- 2132

I k 936
- 33.21, Nr 186 -
- 1868 -

Mitteilungsblatt

der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

21. Jahrgang

September / Oktober 1968

Nr. 186

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ergebnis einer Umfrage	1
Sportchronik Juli und August 1968	
a) Schwimmwettkämpfe	3
b) Wasserball	8
c) Kunst- und Synchronschwimmen	9
Persönliches	15
Was nicht alles in einer Kurzezeitung steht!	15
Hinweis auf Redaktionsschluß	20

Ergebnis einer Umfrage

Unseren letzten Klubmitteilungen legten wir einen Bogen bei. Beantwortet haben ihn 185 Mitglieder, das sind 9,25 % der Gesamtzahl.

Am Anfang standen Fragen nach den Beweggründen des Eintritts. Wenn man die Antworten aufteilt nach männlichen und weiblichen Mitgliedern über 18 Jahre sowie Jugendlichen (männlich und weiblich zusammen), ergibt sich folgendes Bild:

Beim überwiegenden Teil der Antworten - knapp 90 % - war es allgemeines sportliches Interesse (Punkt Ic des Bogens).

Die persönlichen leistungssportlichen Ziele (Ia) standen selbstverständlich für die Jugendlichen im Vordergrund. Vielleicht sind ältere Mitglieder mit ihren Bekenntnissen zurückhaltend gewesen, weil nicht alle Blühträume reifen, die sie beim Eintritt hegten.

Die geselligen Veranstaltungen bildeten vor allem für die weiblichen und männlichen über 18jährigen ein bedeutsames Motiv für den Eintritt.

Auf die Angaben nach Gründen für den Eintritt folgte unter II das „Verhör“ nach der Verteilung der bisherigen Aktivität auf die einzelnen Sparten.

Beantwortet wurden diese Fragen erfreulicherweise von 159 Mitgliedern bei 185 überhaupt eingegangenen Bogen. Es sind eben die aktiven Klubmitglieder gewesen, die Verständnis, Mühsal des Schreibens und evtl. —,30 DM für Porto übrig hatten.

Von diesen sind indessen fast alle „Schwimmsportfreunde“ im Wortsinn. Zum Zählen derjenigen, die maßgeblich an Wettkämpfen beteiligt waren, braucht man nur bei den Jugendlichen mehr als die zehn Finger der beiden Hände.

Nach dieser Frage nach der „Vergangenheit“ unter I und II richtet sich der Blick unter III auf die Erwartungen an die Schwimmsport-Trainingsstätte im Sportpark Nord.

Hier möchte ich die absoluten Zahlen nennen. Denn diese sind, wenn auch sicherlich in der vorhandenen Menge nicht repräsentativ - für die technische und organisatorische Bewältigung des künftigen Schwimmbetriebs wichtig.

Die 146 Antworten verteilen sich wie folgt:

Am Montag möchten 80 Mitglieder, gleich 55 %, schwimmen, davon der überwiegende Teil in der Zeit von 18-21 Uhr.

Am Dienstag möchten 56 Mitglieder, gleich 38 %, schwimmen, davon der überwiegende Teil in der Zeit von 18-21 Uhr.

Am Mittwoch möchten 44 Mitglieder, gleich 30 %, schwimmen, davon der überwiegende Teil in der Zeit von 17-20 Uhr.

Am Donnerstag möchten 86 Mitglieder, gleich 59 %, schwimmen, davon der überwiegende Teil in der Zeit von 18-21 Uhr.

Am Freitag möchten 47 Mitglieder, gleich 32 %, schwimmen, davon der überwiegende Teil in der Zeit von 18-21 Uhr.

Am Samstag möchten 34 Mitglieder, gleich 23 %, schwimmen, und zwar über den ganzen Tag verteilt.

Am Sonntag möchten 46 Mitglieder, gleich 31 %, schwimmen, davon der überwiegende Teil in der Zeit von 9-12 Uhr.

Nun komme ich zum Abschnitt IV auf der Rückseite des Formulars. Hier freuen wir uns über folgendes Ergebnis:

- a) Schwimmen möchten 138 = 74,6 %, davon 32 % wettkampfmäßig,
- b) Wasserball spielen möchten 13 = 7 %, davon wettkampfmäßig 7 Spieler,
- c) am Synchronschwimmen beteiligen möchten sich 10 Damen,
- d) am Kunstspringen sind 4 Mitglieder interessiert,
- e) der Tauchsport erregt das Interesse von 16 Damen und Herren.

Unter V hatten wir gewagt, die „Gretchenfrage“ nach ehrenamtlicher Mitarbeit zu stellen. Wir wissen, wie anspruchsvoll und ausgelastet unser aller Tagewerk ist. Immerhin sind 3 Damen und 19 Herren zur Mitarbeit bereit, davon 8 auf sportlichem, 16 auf organisatorischem Gebiet.

Nun wird dieser oder jener sagen, die Umfrage hat ein bescheidenes Ergebnis gezeitigt. Eine solche Feststellung trifft selbstverständlich diejenigen unter uns, die unser Formular schlicht nicht beantwortet haben.

Um so mehr möchten wir den Angehörigen unseres Klubs danken, die sich der Mühe einer Beantwortung unterzogen haben. So viel kann festgestellt werden: Unser Klub ist keine amorphe Masse. Die Antworten waren gut bedacht. Nochmals herzlichen Dank, auch an meine „Redaktionsmitglieder“ für Rechnen und Schreiben.

Dr. Hamm

SPORTCHRONIK JULI UND AUGUST 1968

a) Schwimmwettkämpfe

Klubkampf am 16. Juni in Koblenz

— Nachtrag aus Juni 1968 —

Mit einer stark geschwächten Mannschaft fuhren eine Damen- und eine Herrenmannschaft unseres Vereins am 16. Juni nach Koblenz, da die besten Schwimmerinnen und Schwimmer zur gleichen Zeit den Städtevergleichskampf in Recklinghausen absolvierten. So kam es bei uns besonders in der Herrenstaffel dazu, daß die besseren Schwimmer bis etwa zum fünften Wechsel mit vorne lagen, die Nachwuchsschwimmer aber, die auch in Zukunft in ähnlichen Begegnungen an Wettkämpfe herangeführt werden sollen, diese gute Position nicht halten konnten. Immerhin aber wurde die Herrenmannschaft unseres Vereins hinter dem SSV Trier, Post-SV Koblenz, Düsseldorfer SG „Jan Wellem“, und Pinguin Weidenau Fünfter, noch vor ZC Rotterdam, Poseidon Worms und Rhenus Köln. Die Damen-Mannschaft, fast ausschließlich von Schülerinnen repräsentiert, hatte in dem kalten Wasser gegenüber ihren robusteren Gegnerinnen klare Nachteile und konnte nur Poseidon Worms hinter sich lassen. Hier siegte die DSG „Jan Wellem“ von ZC Rotterdam, Pinguin Weidenau und dem SSV Trier.

Die Plazierungen unserer Mannschaft:

HERREN:

100 m Kraul: 7. Ladendorf 1:06,0 - 100 m Brust: 6. Hamm 1:25,4 - 100 m Rücken: 2. Verweyen 1:12,6 - 100 m Delphin: 2. Mack 1:09,0 - 10 x 50 m Kraul: 7. SSF 5:04,6 - 8 x 50 m Brust: 6. SSF 5:15,4 - 8 x 50 m Delphin: 8. SSF 4:32,0 + 0:30 Strafzeit - 8 x 50 m Lagen: 4. SSF 4:25,5.

DAMEN:

6 x 50 m Kraul 6. SSF 3:45,9 - 6 x 50 m Brust: 3. SSF 4:33,4 - 6 x 50 m Rücken: 7. SSF 5:07,0 - 8 x 50 m Lagen: 6. SSF 5:43,6.

Bezirksmeisterschaften am 22. u. 23. Juni 1968 in Würden

Die diesjährigen Bezirksmeisterschaften hatte der Bezirksvorstand nach Würden vergeben. Der erste Eindruck dieser Wettkampfstätte ließ den Verdacht aufkeimen, daß er sich das Becken vorher nicht oder nicht gut genug angesehen hatte. Das auf einer Seite sechs Meter tiefe ehemalige Wasserreservoir in der Nähe von Berghausen ließ Einblicke nur in eine Tiefe von etwa einem Meter zu, außerdem waren am ersten Tag nur unzureichende Leinen vorhanden, die zu der Kuriosität führten, daß ein Schwimmer über 1500 m Freistil auf Bahn 4 startete und auf Bahn 1 ankam. Häufig sah man, daß nicht sichtbarer Grundlinien wegen manche Schwimmer über Wasser die Lage peilten und dann ihren Kurs korrigierten. Die Wassertemperatur war auch nicht gerade berauschend, und so muß man kritisch bemerken, daß man sich auch bei Bezirksveranstaltungen um geeignetere Wettkampfstätten bemühen sollte.

Nun aber zur sportlichen Seite: Kathy Heinze fehlte, weil sie zur gleichen Zeit beim Jugendländerkampf in Berlin beteiligt war. Das führte dazu, daß der Titel über 100 m Delphin bei den Damen für uns die einzige Einzelmeisterschaft blieb. Dafür aber unterstrich unser Verein seine Breite mit Siegen in den drei Staffeln.

Erfreulicher war die Situation bei den Herren: Zum ersten Mal seit langer Zeit gelang es uns bei Bezirksmeisterschaften, die Rhenanen aus Köln deutlich zu

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51

Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon · Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 59411

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN · FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft
für Herren-Hüte und Mützen

Hut Weber
Bonn

Markt Ecke Bonngasse

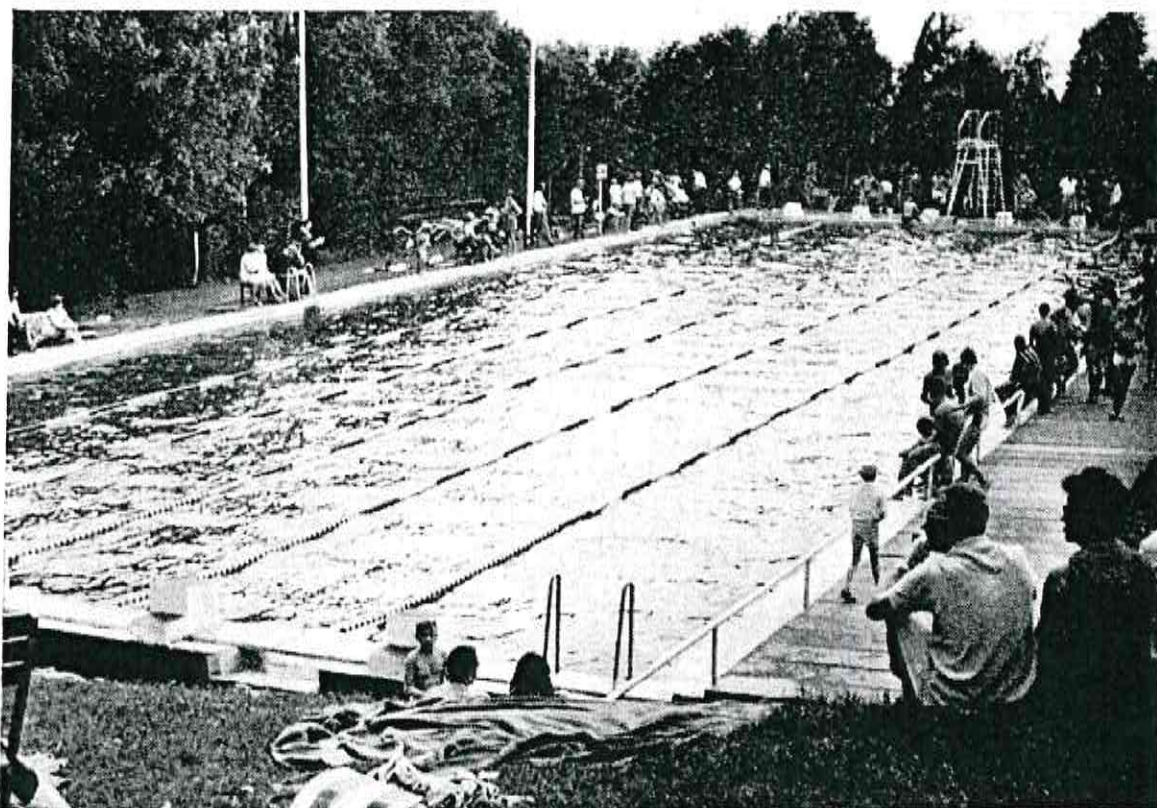
FERDINAND MÜLLER - BONN

Baubeschläge

BKS

OGRO

Angelbisstraße 17 - Ruf 52500



Bergbad Würden

schlagen. Hoffentlich findet die Wachablösung im Bezirk Köln, die sich in Würden andeutete, endgültig im nächsten Frühjahr statt, wenn es um die DMS-Punkte in der Halle geht. Man möchte meinen, daß das gelingen sollte, denn im Gegensatz zu unseren Nachwuchsschwimmern, die sich mittlerweile schon einen festen Platz in der ersten Mannschaft erobert haben, werden die Kölner Stars immer müder. Dennoch muß man sagen, daß in der derzeitigen schwimmerischen Situation Bonns noch kein großer Durchbruch zu erwarten ist, der sich frühestens zwei Jahre nach der Inbetriebnahme der „Schwimmsport-Trainingsstätte im Sportpark Nord“ zeigen.

Nun zu den Zahlen, Namen und Zeiten:

DAMEN:

100 m Kraul: 4. Moore 1:13,7, 7. Niederstein 1:18,1, 8. Hehemeyer 1:18,6, 14. Mack 1:24,4, 17. Klieser 1:28,6

200 m Kraul: 3. Moore 2:48,3, 6. Hehemeyer 2:55,3, 7. Mack 3:04,1

400 m Kraul: 2. Niederstein 6:07,2, 3. Moore 6:13,8

100 m Brust: 5. G. Grasshof 1:33,8, 6. B. Grasshof 1:35,1, 14. Schemuth 1:38,9, 16. Klieser 1:40,0, 19. Dreckmann 1:41,1

200 m Brust: 5. G. Grasshof 3:22,4, 7. B. Grasshof 3:27,7, 13. Dreckmann 3:31,7, 14. Schemuth 3:32,7

100 m Rücken: 3. Mack 1:24,3, 4. Niemann 1:25,3, 12. Moore 1:29,6, 16. Niederstein 1:33,8

200 m Rücken: 2. Mack 2:58,8, 3. Hehemeyer 3:00,4, 4. Niemann 3:00,7

100 m Delphin: 1. Hehemeyer 1:27,8

200 m Lagen: 3. Hehemeyer 3:01,7, 5. Niederstein 3:06,0, 6. Moore 3:09,2, 7. Mack 3:10,5, 10. Niemann 3:19,6

4x100 m Kraul: 1. SSF I 5:22,8, 4. SSF II 6:03,4
 4x100 m Brust: 1. SSF I 6:30,4, SSF II mit viertbesten Zeit (6:38,4) disqualifiziert
 4x100 m Lagen: 1. SSF I 5:40,3, 3. SSF II 5:56,9

HERREN:

100 m Kraul: 2. W. Mack 1:03,0, 5. Klieser 1:03,6, 6. Gerhartz 1:04,2 7. Ladendorf 1:05,5, 8. P. Mack 1:06,2, 17. Verweyen 1:07,9
 200 m Kraul: 1. Hehemeyer 2:17,4, 3. W. Mack 2:24,6, 13. Ladendorf 2:38,3, 14. Euskirchen 2:43,4, 15. Hamm 2:43,7
 400 m Kraul: 1. W. Mack 5:01,1
 100 m Brust: 1. Klieser 1:17,9, 8. Hamm 1:24,0, 10. Lochner 1:25,4
 200 m Brust: 3. Klieser 2:54,6, 9. Hamm 3:06,8, 16. Lochner 3:11,6
 100 m Rücken: 2. Gerhartz 1:10,6, 3. Verweyen 1:11,1, 5. P. Mack 1:13,9
 200 m Rücken: 1. Gerhartz 2:32,9, 3. Verweyen 2:38,4, 6. P. Mack 2:47,2
 100 m Delphin: 1. Hehemeyer 1:05,0, 2. W. Mack 1:09,4
 200 m Lagen: 1. Hehemeyer 2:34,4, 2. W. Mack 2:43,2, 3. Verweyen 2:45,0, 4. Ladendorf 2:45,3, 5. P. Mack 2:48,8
 4x100 m Kraul: 2. SSF I 4:13,6, 3. SSF II 4:30,1
 4x100 m Brust: 1. SSF I 5:31,2, 5. SSF II 5:58,5
 4x100 m Lagen: 2. SSF II 4:53,6, SSF I mit bester Zeit disqualifiziert

Kurzmeldungen

Kathy Heinze stand in der deutschen Jugendnationalmannschaft, die am 22. und 23. Juni in Berlin gegen Großbritannien und die Niederlande kämpfte. Sie errang dabei über 100 m Delphin in 1:10,15 (50 m-Bahn!) den einzigen deutschen Sieg. Über 400 m Lagen kam sie auf 6:11,71, auch in der Lagenstaffel stand sie ihren Mann.

Noch besser schlug sie im Schülerländerkampf vom 1.-4. August in Bukarest gegen Rumänien ein: Sie gewann alle ihre Rennen, wobei sie über 200 m Lagen in 2:44,9 und über 400 m Lagen in 5:51,6 neue Bestzeiten aufstellte. Die 100 m und 200 m Delphin schwamm sie in 1:10,3 und 2:48,6.

Streng

Damen- und Herrenmoden
 auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 35844



WILHELM WERNER
 BUCHDRUCKEREI

BONN

ADOLFSTRASSE 2 · RUF 34110

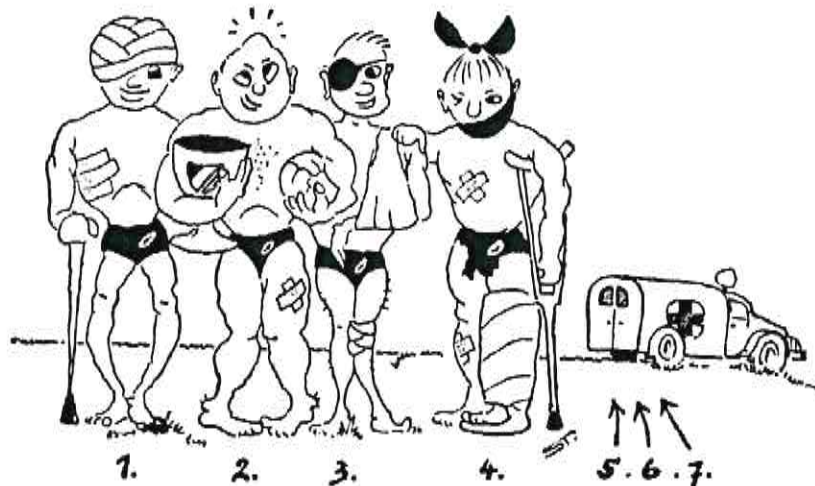


Die Kindermannschaften unter Leitung von Frau Leni Henze müssen ihre Vorjahrestitel im kommenden Herbst verteidigen

Beim Internationalen Schüler- und Jugendschwimmfest des DSW 12 Darmstadt bestritten Kathy Heinze und Wendy Moore je vier Strecken: 100 m Kraul: 1. Heinze 1:07,2, 11. Moore 1:12,6 - 100 m Rücken: 3. Heinze 1:20,6, 22. Moore 1:29,5 - 100 m Delphin: 1. Heinze 1:12,2, 11. Moore 1:30,1 - 200 m Lagen: 1. Heinze 2:46,5, 13. Moore 3:05,3. Außerdem kam Kathy Heinze in zwei DSV-Einlagen auf 2:30,4 über 200 m Kraul (Dritte) und 2:47,8 über 200 m Delphin (Erste). Josef Gerhartz gewann die 200 m Rücken in 2:31,2 und wurde Sechster über 200 m Kraul in 2:20,3.

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Münster wurden Rainer Jacob über 200 m Rücken (2:29,0) und Hans-Peter Klieser über 400 m Kraul (5:15,4) Vizemeister. Wolfgang Hehemeyer wurde Dritter über 100 m Delphin in 1:03,6 und schwamm die 100 m Kraul im Vorlauf in 1:00,2.

b) Wasserball



Landesliga-Meisterschaftsrunde

Gleich das erste Spiel der diesjährigen Landesliga-Meisterschaftsrunde im Wasserball brachte die große Ernüchterung. Am 5. Juni war unsere Mannschaft noch nicht wieder von den Strapazen der CSSR-Reise erholt, und so gab es gegen den Mitfavoriten Hellas Wuppertal II eine klare 3:6-Niederlage. Die Wuppertaler führten in ihrem eigenen Bad bereits mit 5:0 im dritten Viertel, ehe wir durch Tore von K.-H. Gierschmann (zwei Viermeter verwandelt) und Hamm das Ergebnis erträglicher gestalten konnten.

Gleich am nächsten Tag ging es gegen den SC Hürth in Frechen. Auch hier gab es keine berauschenden Leistungen, und so gab es mit einer 2:3-Niederlage nicht eingeplante Verlustpunkte. Nobe und Jacobs waren für unseren Verein erfolgreich.

Die Spielpause bis zum 24. Juni wurde dann etwas besser genutzt, daher auch mit einem 6:6 gegen die SG Ronsdorf der erste Punkterfolg, doch sollte man lieber sagen, der zweite nicht eingeplante Punktverlust, schließlich fiel das Ronsdorfer Ausgleichstor erst fünf Sekunden vor Schluß. Im übrigen ist das gesamte Ronsdorfer Spiel auf einen Mann, Rest, abgestimmt, der immer wieder vor dem gegnerischen Tor angespielt wird und da auch kaum gehalten werden kann. So machte er in diesem Spiel fünf Tore. Klaus Nobe schaffte drei, K.-H. Gierschmann zwei und Ata Heina eins.

Am nächsten Tag, ebenfalls im Melbbad, konnte der erste Sieg verzeichnet werden, als der SC Hürth mit 2:4 das Nachsehen hatte. Der zeitweilige Tabellenführer der Landesliga konnte nur bis zu Beginn des dritten Viertels mithalten.

Auch in diesem Spiel verwandelte K.-H. Gierschmann zwei Viermeter; damals konnte er das noch! Nobe und Heina waren ebenfalls erfolgreich.

Am 4. Juli fand in Wuppertal das Rückspiel gegen Ronsdorf statt, und es sollte endlich den Punkteeinstand bringen. Nach dem ersten Viertel führte unsere Mannschaft mit 4:0, und nun wollte man zweistellig gewinnen. Doch erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Zu Beginn des zweiten Viertels scheiterte Hamm völlig frei am Ronsdorfer Torwart, und sofort war der Faden gerissen. Zum Glück brachten wir aber noch ein Tor zustande, so reichte es mit 5:4 gerade noch. Torschützen waren Nobe (2), Jacobs (2) und Heina.

Am 21. August war uns das Melbbadwasser zu kalt, und wir zogen zu unserem Heimspiel gegen Hellas Wuppertal nach Siegburg um, wo man schon warmes Wasser besitzt. Doch wir spielten wie vor heimischer Zuschauerkulisse und trotzten dem vermutlichen Aufsteiger ein 1:1 ab. Endlich einmal zeigten wir wieder ein gutes Spiel und kämpften verbissen um die Punkte. Klaus Nobe, der das Tor erzielte, Winfried Dresbach, der sie bis auf ein „unhaltbares“ bei uns verhinderte, und Ata Heina fielen angenehm auf. Sicher spielten auch die Abwehrspieler, während K.-H. Gierschmann mit seinem Viermeter wenig Glück hatte: Des Torwarts hypnotische Ausstrahlung hatte ihn bereits bezwungen.

Bei Redaktionsschluß ergab sich folgendes Bild: Unsere Wasserballer haben 6:6 Punkte und 21:22 Tore auf ihrem Konto bei zwei noch ausstehenden Spielen gegen Remscheid (das Heimspiel wurde vom 9. Juni auf den 29. August verlegt). Für uns kommt also in diesem Jahr weder Auf- noch Abstieg in Frage.

Pokalverteidigung in Koblenz

Am 29. und 30. Juni nahm unsere Wasserballmannschaft zum zweiten Male an einem Turnier in Koblenz teil. Gegen die beiden ersten Gegner, Poseidon Koblenz II und Neptun Porz, wurden mit 7:0 und 11:1 hohe Siege herausgespielt, während wir uns mit Poseidon Koblenz I, das - für uns kaum glaublich - in der 2. Bezirksklasse spielt, sehr schwer taten. Doch das Unternehmen hatte mit einem 3:2-Sieg auch einen glücklichen Ausgang, wir konnten den einmal errungenen Pokal erneut mit nach Bonn nehmen.

Hartwig Hamm

c) Kunst- und Synchronschwimmen

Anläßlich der Ruhrfestspiele wurden wir am 16. Juni 1968 nach Recklinghausen eingeladen. Es wurde ein 10-Städte-Wettkampf ausgetragen, bei dem wir einige Einlagen schwammen.

Unser Quartett „H₂O Revue“ mit Evelyn Bonte, Heidi Hermes, Gerti Maringer und mir fand großen Beifall, ebenso unser Achter-Figurenreigen und mein Solo „Emma Peel“.

Zuvor jedoch erlebten wir eine angenehme Überraschung. Alle Teilnehmer hatte man zu einer Aufführung im Festspielhaus eingeladen. Wir sahen „Die chinesische Mauer“ von Max Frisch. Die Aufführung war ausgezeichnet und mit erstklassigen Kräften besetzt. Wir waren so fasziniert, daß wir uns noch lange darüber unterhielten und diskutierten. Eine phantastische Synthese von Kunst und Sport!

Anschließend gab es noch ein vorzügliches Mittagessen und um 14.30 Uhr begannen dann die spannenden Wettkämpfe.

Alles in allem ein wunderschöner Tag!

Christa Liessem



Bundhosen

Lederwaren-

DECKERS - BONN

Lederhosen

Reit-, Jagd- und Angelsport

Hunde-Spezialitäten

B O N N

Friedrichstraße 22 - Fernruf 34395



W A L T E R

Schemuth
ELEKTROMEISTER

**Jetzt nur noch Maxstraße 68
In vergrößerten Geschäftsräumen**

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung



Vianden's Kohlen-Kontor

Joh. Vianden Seit 1820 Inh.: Hans Vianden

Bonn, Georgstraße 25-27 Ruf 52230

Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz - Heizöl

Feuerwehr in Flammen

In den frühen Nachmittagsstunden des 26. Juni 1968 standen vier Mädchen etwas skeptisch vor den Türen des Frankenbades. Und dies weniger aus dem Grunde, was sie da drinnen zu erwarten hatten als in dem bangeren Gefühl, was die anderen von ihnen erwarteten.

Kurzfristig hatten wir Kunstschwimmerinnen eine Einladung erhalten, anlässlich des großen Feuerwehrfestes in einer Einlage aufzutreten. Die Ferien hatten soeben begonnen und der größte Teil unserer Nixen war schon fort, um irgendwo im sonnigen Süden Erholung zu finden. Was tun? Wir freuten uns viel zu sehr, im eigenen Bad auftreten zu dürfen, als die Einladung wegen „Personalmangel“ abzulehnen. So entschlossen wir vier, d. h. Marianne Hoenig, Evelyn Bonte, Elisabeth Nürnberger und meine Wenigkeit, die Einlage so gut wie möglich allein zu bestreiten. Die wenigen Übungsstunden, die uns noch blieben, wurden eifrig ausgenutzt, Telefondrähte liefen heiß und die Tonbandmusik wurde nicht nur im Frankenbad gespielt. Nun standen wir mit einem schweren Koffer voller Kostüme da und hofften, daß alles klappen würde.

Auf einem Zettel hatten wir unser Programm aufgestellt, das unser Repertoire für vier völlig erschöpfte:

H ₂ O-Revue	Quartett	
Griechischer Tanz	Duo	Marianne und Evelyn
Love is blue	Solo	Elisabeth
Matrosenmelancholie	Duo	Elisabeth und Heidi
Trompetenillusion	Solo	Heidi

Ob die Feuerwehr unser ganzes Programm genehmigen würde? Für das Umziehen brauchten wir Zeit, denn die nassen Anzüge wollten nie so schnell wie wir. Die erste erfreuliche Nachricht war, daß wir alles so schwimmen durften, wie wir es uns vorgestellt hatten. Als wir zum Quartett mit unseren hübschen Fräckchen aufmarschierten, wurden wir begeistert begrüßt. So viele Männeraugen auf einmal - das verursachte, verständlicherweise, einige Nervosität, aber es spornte auch an! Und siehe da, es klappte wunderbar!

In den Pausen erzählte Herr Nettersheim am Mikrofon etwas über unsere Arbeit im Wasser, von den selbstgemachten Kostümen und über unsere Erfolge bei den Westdeutschen und Deutschen Meisterschaften. Er kommentierte in einer so netten Weise, daß ich es nicht versäumen möchte, ihm an dieser Stelle nochmals, auch im Namen der übrigen Drei, recht herzlich für seine Worte zu danken. Unsere Auftritte waren ein voller Erfolg, nicht zuletzt auf Grund der begeisterten und begeisternden Atmosphäre. Vollkommen glücklich und zufrieden verließen wir das Bad, zumal uns auch noch etwas zur Kostüm-Kasse beigesteuert wurde, und wir glauben sagen zu können: Den feurigen Männern hat es genauso gefallen wie uns!

Heidi Hermes

Wieder einmal kam eine Einladung nach Recklinghausen. Ein neues Bad, das Südbad, wurde am 18. August 1968 offiziell eingeweiht mit 5 Wettkampfmannschaften.

Als Einlage schwammen wir:

Das Solo „Love is blue“ mit Elisabeth Nürnberger,
das Duett „Griechischer Tanz“ mit Evelyn Bonte und Marianne Hoenig
und unseren, immer wieder beliebten, Bilderreigen mit vorgenannten
Schwimmerinnen und: Gerti Maringer, Aletta Wipperfürth, Gaby Redomske, Claudia Litz und Christa Liessem.



KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 33510

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen

Fernsprecher: 2 34 37 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO.
BONN · Sternstraße 44

Wir erhielten großen Applaus und hatten ein dankbares Publikum. Ein gemütliches Beisammensein mit Abendessen beschloß diese gelungene Einweihung. Christa fuhr uns mit dem vereinseigenen Bus wieder mal sicher hin und zurück.

An dieser Stelle möchten wir einmal Herrn Bruno Hoenig ganz besonders danken für seinen Einsatz, in St. Augustin trainieren zu können, und für die ausgezeichnete Musik, die er uns so bereitwillig zur Verfügung stellt und auch noch bedient!

Ohne diese Möglichkeiten wäre eine Teilnahme an Meisterschaften oder eine Einlage bei anderen Schwimmveranstaltungen illusorisch.

T E R M I N E :

Am 14. September 1968 in Bad Godesberg

Quartett, Flossenballett und Achterfigurenreigen anläßlich der Deutschen Turm- und Kunstspringmeisterschaften.

Am 12. und 13. Oktober 1968 in Pforzheim

Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Kunst- und Synchronschwimmen. Wir starten mit:

2 Soli, 2 Duetten, 1 Quartett und dem Zwölfer Bilderreigen mit Kunstschwimmen. — Meldeschluß ist der 30. September 1968 —

Pflichtfiguren:

1. Abschnitt: Eine Dreier-Gruppe aus den sechs internationalen Übungsgruppen (Seite 4 des neuen DSV-Lehrbuches).

Diese Gruppe wird dreißig Minuten vor dem Wettbewerb ausgelost.

2. Abschnitt: Aus folgenden Pflichtübungen werden ebenfalls dreißig Minuten vor dem Wettbewerb noch 2 Übungen ausgelost:

Gruppe 1: Nr. 115 Catalina	Schwierigkeitsgrad	1,8
Nr. 125 Eiffelturm	"	1,7
Nr. 130 Flamingo	"	1,9
Nr. 150 Tauchboot-Ballettbein	"	1,5
Gruppe 2: Nr. 205 Delphin-Beugeknie	Schwierigkeitsgrad	1,6
Nr. 215 Delphin-Achterfigur	"	1,7
Gruppe 3: Nr. 302 Contra Delphin mit $\frac{1}{2}$ Drehung	Schwierigkeitsgrad	1,8
Nr. 305 Contra Delphin mit Beugeknie	"	1,7
Nr. 310 Contra Delphin mit Ballettbein	"	1,8
Gruppe 4: Nr. 405 Barracuda mit Hechtsalto rückw.	Schwierigkeitsgrad	1,9
Nr. 420 Reiher	"	1,8
Nr. 431 Tümmeler mit $\frac{1}{2}$ Drehung	"	1,6
Nr. 441 Contra-Catalina	"	1,7
Nr. 446 Salto rückwärts gehechtet	"	1,4
Nr. 455 Salto Tauchboot	"	1,6
Gruppe 5: Nr. 505 Handstand	Schwierigkeitsgrad	1,7
Nr. 551 Haifisch-Zirkel	"	1,5
Nr. 561 Schwertfisch, gestrecktes Bein	"	1,7
Nr. 555 Spirale	"	1,8
Nr. 571 Überschwung vorwärts	"	1,5

Aus dieser Ausschreibung ergibt sich, daß wir nicht wie bisher „nur“ 30 Pflichtfiguren beherrschen müssen, sondern durch die sechs Dreier-Gruppen auch noch alle diese 18 Figuren einstudieren müssen. Waren es bisher 30 Figuren, so sind es in diesem Jahre also 38 Pflichtfiguren, die gekonnt sein müssen.
Also liebe Kunstschwimmerinnen: „Ran an die Arbeit“.

Anne Bergheim
Magda Liessem

An unsere weiblichen Mitglieder:

Kommen Sie zu unserer

FRAUENGYMNASTIK

mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr
Klare-Schumann-Schule, Loestraße

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“
Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 345 23

Tisch wird wie bisher reserviert

Kur-Pils  **Kur-Kölsch**
Kurfürsten-Alt

PERSÖNLICHES

An „runden“ Geburtstagen verdienen festgehalten zu werden:

Am 16. Juli 1968 der von Frau Annemie Oppermann; am 27. Juli 1968 erinnerte sich die Leiterin unserer Damenabteilung, Frau Christel Streiber, ihres Geburtstages. Am 6. September 1968 können wir Frau Gertrude Hermes beglückwünschen. Herr Fred Breitbach wurde am 1. Juli 1968 35 Jahre alt.

Unser ältestes Klubmitglied, Frau Gertrud Opitz, konnte am 26. August 1968 ihren 86. Geburtstag feiern. Vor einem Jahr haben wir ausführlich über das seltene Ereignis eines 85. Geburtstages berichtet. Die besten Wünsche der gesamten Klubfamilie begleiten unsere hochverehrte Frau Opitz in weitere Lebensjahre. Wir waren besonders erfreut, Frau Opitz bei den I. Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen frisch wie eh und je unter unseren Zuschauern zu sehen, ein Beispiel für die Bekundung ihres Interesses und ihrer Zugehörigkeit zu unseren sportlichen Ereignissen.

Am 6. September 1968 heiratete der Wasserballstammspieler Herbert Gierschmann die Sparkassenangestellte Hannelore Hilgert.

Die Wasserballmannschaft hat einen zünftigen Polterabend veranstaltet.

Der Klub wünscht dem Ehepaar Gierschmann alles nur erdenklich Gute.

Auch nach Duisdorf drang die Kunde, daß das Haus Liessem am 7. September 1968 das gleiche Ereignis feiert.

Christa Liessem gehört zu den Stars unserer Kunst- und Synchronschwimmerinnen. Sie hat am 7. September 1968 Herrn Dr. med. Wolfgang Neis geheiratet. Auch diesem jungen Paar wünscht der Klub von Herzen, daß sich auf dem gemeinsamen Lebensweg mehr Sonnen- als Regentage einstellen mögen und daß sich zum überwiegenden Teil alles so gestalten möge, wie Christa Liessem sich das am 7. September 1968 vorgestellt hat.

Die guten Wünsche der Klubfamilie gelten über die „betroffenen“ beiden jungen Paare hinaus deren unmittelbaren Angehörigen, die im sportlichen Leben unseres Vereins eine bedeutende Rolle spielen.

Hedi und Heinz Schlitzer, die verdienstvollen aktiven Förderer unseres Kleinkinderschwimmens, die sich auch sonst bei allen Klubveranstaltungen mit Tatkraft einsetzen, begehen am 13. September 1968 das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Der Klub wünscht beiden zunächst viel Glück und dann für viele Jahre Freude und Produktivität bei schwimmsportlichem Einsatz.

Neben Erfreulichem nimmt der Klub Anteil an einem traurigen Ereignis, das unser Mitglied Frau Claire Kessenich betroffen hat. Der Vater von Frau Kessenich ist vor kurzem verstorben.

Nachzutragen bleibt noch ein Gruß vom W. S. V.-Langstreckenlehrgang auf Helgoland. Frau Leni Henze und unser Vorsitzender Hermann Henze hatten sich an die Spitze der Unterschriften von Helga Niemann, Gudrun Nettersheim, Barbara Titz, Manfred Baumann, Peter und Walter Mack, Roland Neumann und Thomas Hoenig gesetzt. Die Schriftleitung bedankt sich recht herzlich.

Was nicht alles in einer Kurzeitung steht!

Die Kurzeitung in St. Peter-Ording ist ein geschmackvolles Blatt. Ein Teil unserer Redaktion verbrachte in dem Nordseebad seinen Urlaub. Dabei fielen ihr einige Ausgaben der Zeitung in die Hände.

Herbert Busse hat sich mit vielen Quellen aus der literarischen Vergangenheit des Schwimmens beschäftigt und aus gegebenem Anlaß einiges zusammengestellt.

Meister für Radio- u. Fernsehtechnik

Willi Geülen

53 BONN

Römerstraße 88 - Ruf 50800

Wir verkaufen gerne
alle Rundfunk-
und Fernsehartikel
zu ortsüblichen Preisen

Wir reparieren
alle diese Geräte
zu billigen Preisen

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Brühl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz
Telefon 35908

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 34304

KIENZLE

JUNGHANS

Wir halten die Passagen für lesenswert und würden uns freuen, wenn auch die Leser unserer Klubmitteilungen die nachfolgenden Auszüge lesen würden.

... Das erste Schwimmbecken mit geheiztem Wasser soll Maecenas, Freund des Augustus und Gönner (Mäzen) des Horaz, besessen haben. So wundert es uns nicht, daß auch in dem Sabinum, dem Landgut, das Horaz von Maecenas um 35 v. Chr. Geburt zum Geschenk erhielt, ein Schwimmbecken das Zentrum einnimmt. Wir haben zwar keine Beweise dafür, daß darin geschwommen wurde, aber man kann sich kaum vorstellen, daß eine so herrliche Anlage nur als Tränke für die Haustiere und als Fischteich benutzt worden sein soll. Piscis heißt römisch der Fisch, piscina der Fischteich ursprünglich, dann aber auch die Badebassins, noch heute heißen diese in romanischen Sprachen, z. B. im Französischen so.

... Die Agrippa-Thermen (19 v. Chr.) hatten zwei ovale Becken zu je 32 x 22 m, rund 600 qm, die Nero-Thermen (64 n. Chr.) ein Becken 39 x 126 m, rund 5300 qm, die Titus-Thermen (80 n. Chr.) 70 x 40 m, rund 2800 qm, die Caracella-Thermen (266 n. Chr.) 55 x 20 m, ungefähr 1100 qm Schwimmfläche. Nach neueren Feststellungen hatte in der Zeit des Kaisers Diokletian jeder Einwohner Roms allein an ungeheizten Schwimmbecken mehr Quadratmeter zur Verfügung als heute Bewohner westdeutscher Großstädte.

In der Hafenstadt Roms, Ostia, fanden sich für etwa 50 000 Einwohner 18 Thermen, auf das Stadtgebiet entsprechend der Bevölkerung verteilt. Auf andere Städte wollen wir nicht eingehen, obwohl z. B. Pompeji einiges zu bieten hätte. In all den Thermen gab es eine hygienische und moralische Überwachung; hier gab es auch Schwimmlehrer, außerdem auf dem meist mehrere Hektar großen Gelände Möglichkeiten für jedwede Art der Körperpflege, Masseur, Sportlehrer, und des geistigen Trainings, Bibliotheken etc. Die Förderung moderner Sportpädagogen, die Erholungszentren ähnlichen Aufbaus mit wissenschaftlicher Begründung fordern, waren hier schon verwirklicht.

Einige Worte zur Kapazität aber sollen dafür sorgen, daß wir auch an die Schattenseiten denken: Wenn alle Einrichtungen einer dieser Anlagen, für die man die Berechnung vornehmen konnte, voll in Betrieb waren, faßen sie 1600 Personen gleichzeitig. Sie waren meistens von mittags bis zum Abend geöffnet und wurden dann von etwa 5000 Personen täglich besucht. An Personal, vom Bader bis zum Heizer, waren dafür 10 000 Mann nötig, einschließlich der Verkäufer von Getränken, Imbißhappen und Kosmetika. Es ist klar, daß diese Institute so wenig wie die heutigen aus den Eintrittspreisen finanziert werden konnten, eine begrüßenswerte Möglichkeit für die politische Führung, sich beim Wählervolk beliebt zu machen.

... In England stand das Schwimmen von Anfang an auf dem Programm der körperlichen Erziehung der großen Public Schools, wie wir z. B. dem Buch „The Schoolmaster“ des Erziehers der Königin Elisabeth I., Roger Asham (1570), entnehmen können. Schon im 14. Jahrhundert hören wir in England von Schwimmlehrern, die Brust- und Kraulschwimmen, Wassersprünge und Rettungsschwimmen lehrten.

Ohne Höflingsprozente heißt das doch wohl, daß er ein für seine Zeit guter Schwimmer war.

In den germanischen Sagen ist oft vom Schwimmen die Rede. Wie von anderen Sportarten werden auch vom Schwimmen teils unglaubliche Leistungen überliefert, teils wird aber auch glaubhaft vom Schwimmen in voller Rüstung, mit einem zweiten Mann oder einem Stein auf dem Rücken, vom Ringen im Wasser und vom Tauchen berichtet. Die Könige, z. B. Sigurd Jorsalfar, Eystein, Olaf Tryggvason, werden beim Schwimmen erprobt, auch im Wettkampf.

Für die Leistungen von Frauen möge hier eine Stelle aus der Edda sprechen: „Helga, die Frau Hörds, des Geächteten, entzog sich der Gefangenschaft, indem sie in der Nacht mit ihrem vierjährigen Sohn Björn über den Meeresarm

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
1a rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

Fernruf 35663 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 36

Jugendliche Bademoden von

C. Rathgen

B O N N - Gangolfstraße 13



Alles was ein Kinderherz erfreut
Modelleisenbahnen
mit Zubehör
Märklin, Fleischmann, Rokal
Puppen, Puppenwagen
Kinderfahrzeuge
Autobahnen

SPIELWARENHAUS ANGERMANN - Bonn - Poststraße 18

Vergütung Ihrer Parkgebühren beim Einkauf - Lieferung frei Haus

schwamm und dann ihrem achtjährigen Sohn Grimskil wieder entgegen, weil dieser sich kaum noch über Wasser halten konnte".

Eine wichtige Quelle für unser Thema ist ein bebildertes Buch über das Leben der Nordvölker des schwedischen Gelehrten Olaus Magnus aus Upsala, das er im Jahr 1555 herausgab. In einer eigenen Lehrschrift „De pueris instruendis in arte natandi - über die Ausbildung der Jungen in der Schwimmkunst" - gab er ein frühes Handbuch nicht nur für den Schwimmer und Kampfschwimmer, sondern sogar schon für Rettungsschwimmer heraus.

... Im Jahre 1587 erschien in England das Schwimmlehrbuch von Digby „De arte natandi libri duo", das im ganzen ausführlicher und fortschrittlicher ist als das von Wynmann. Besonders hervorzuheben ist die Anschaulichkeit, die durch 43 Holzschnitte bewirkt wird.

Erst über 100 Jahre später kommt, im Jahre 1696, ein französisches Lehrbuch heraus, und das war eine Übersetzung des eben genannten Digby. Um diese Zeit förderte Ludwig XIV., der Sonnenkönig, nicht nur andere Sportarten, vor allem das Reiten und Reiterspiele, sondern auch das Schwimmen. Er selbst ging mit gutem Beispiel voran, und soll zwei Wochen nach seiner ersten Schwimmstunde mitsamt seinen Höflingen durch die Marne geschwommen sein. Dieses Werk wirkte übrigens bis über den Atlantik. Kein geringerer als Benjamin Franklin soll im fernen Amerika danach schwimmen gelernt haben.

... Doch begeben wir uns in die neuere Zeit und in die engere Heimat: Mit Worten wie „Schwimmen muß das Hauptstück der körperlichen Erziehung werden!" und „Schwimmen muß wieder Mode werden!" wandte sich J. Chr. Guts-Muths (1759-1839) an die Schulmänner hinter den Kathedern und die Landesminister. Im Jahre 1798 schrieb er ein kleines Lehrbuch der Schwimmkunst. Vom Baden meinte er: „Die Vortheile des kühlen und kühlern Bades mögen hier summarisch stehen: Reinlichkeit, Erfrischung des Körpers, Stärkung der Haut, der Muskelfaser und Nerven, Beförderung der unmerklichen Ausdünstung, starke Anregung der Zirkulation, Hebung mancher Stockungen, Steigerung der Eßlust, trefflicher Schlaf, Gewöhnung des ganzen Körpers, und besonders der Haut an rauhere Eindrücke der Witterung, kurz und mit einem Worte, eine derbere, männlichere Energie des ganzen Körpers. Das ist ohne alle Schminke ganz registermäßig, was sich vom Baden im offenen Wasser sagen läßt, aber es ist wahr. Die Hitze des Tages hat dich abgespannt, wie den Napolitaner der traurige Sirocco, mit deutlicher Trägheit schleichst du zu dem Gewässer, ein einziger Sprung, und du bist im Nu wiedergeboren, das erfrischende Klima des Frohsinns hat dich plötzlich und gewaltsam ergriffen, auf einmal dringt neues Leben durch alle Glieder, dein Geist ist heiter. Das ist noch ein großer Nebenvortheil!

Mit dem allen will ich dem warmen Bade seinen Nutzen keineswegs absprechen. Die Sache ist relativ. Nehmt in Gedanken ein Quantum des schönen Gewässers im Sommer, versetzt es in die Strenge des Winters und ihr werdet es warm finden, wenn ihr euch hineinbeget! Sollte darum die Wirkung anders seyn, weil ihr die Zeit wechseltet? Nimmermehr!

... Wir wollen hier nur mehr am Rande daran erinnern, daß Schwimmen wie Turnen in dieser Zeit gefährliche, weil politische Sachen waren. Turnvereine wurden auf Befehl Napoleons aufgelöst usw. - Manche hatten religiöse Bedenken „auch bei der Benutzung von Badehosen". - Ein Mann, der durch seine eigene Freude am Sport und auch am Schwimmen und durch sein Eintreten dafür als Prominenter einiges zur Förderung des Schwimmens beigetragen, war - keine deutsche Abhandlung ohne ihn - Goethe. In seinem Tagebuch findet sich unter dem 15. Mai 1777 die Eintragung „abends Schwimmwams probiert". So wichtig nahm er das. Er hatte sich das Schwimmen selbst beigebracht, aber er kannte, jedenfalls später, auch die damals berühmten Schwimmlehrer Deutschlands, die Halloren, eine Zunft von Arbeitern aus den Salzwerken der Stadt Halle, wo die nicht immer friedliche Saale harte Anforderungen an sie stellte.

Man lehrte Sprünge von einer Brücke, Hilfe in Notfällen, und von hier zogen manche aus, um Bademeister an Nord- oder Ostsee oder an Gewässern der Schweiz zu werden.

In Berlin gab es seit 1811 eine „Badehütte“ an der Spree und seit 1817 die erste deutsche Schwimmanstalt. Der Gründer war der preußische General von Pfuel (1779-1866). Als Hauptmann hatte er Goethe in Teplitz kennengelernt. Vorübergehend in österreichischen Diensten, hatte er schon eine Schwimmschule in Prag gegründet. Wie ein solcher Mann mit Begeisterung für eine Sache weiter wirken kann, dafür hier ein Beispiel: Mit einem Schwimmlehrerzeugnis des Generals Pfuels und einem Empfehlungsschreiben des Turnvaters Jahn ausgerüstet, ging Franz Lieber (1800-1872) nach Amerika, wo er die Leitung des Boston-Gymnasiums in Harvard (heute berühmte Universität) erhielt und „The Doctor Lieber's Swimming School“ eröffnete. Daß Schwimmen für amerikanische Studenten eine sehr wichtige Sache ist, kann man z. B. daran sehen, daß in Philadelphia Schwimmen während des ganzen Studiums Pflichtfach ist, einmal im Jahr muß jeder Student seine Leistungen zeigen, immer auch im Schwimmen.

... Einer der ersten Schwimmvereine, die - um 1860 - bekannt wurden, nannte sich „Tichysche Frösche“. Gegründet wurde er von O. H. Kluge in Berlin, einem Turner, der auch eine Art Korbballspiel erfunden hat. Zumindest in seiner Person besteht noch ganz enge Verbindung zwischen dem Schwimmen und dem übrigen Turnen und Sport, wie sie überall bestand, bevor die Schwimmvereinigungen sich selbständig machten.

Der erste deutsche selbständige Schwimmverein wurde in Berlin im Jahre 1878 gegründet, sehr bald folgten andere, und das Jahr 1886 bereits ist das Gründungsjahr des Deutschen Schwimmverbandes.

Der bedeutendste Mann, den dieser Verband hervorgebracht hat, ist Georg Hax (1870-1952). Von 1930 an hatte er ununterbrochen auch durch die NS-Jahre hindurch die Leitung des Deutschen Schwimmverbandes inne, zugleich war er viele Jahre hindurch Ehrenpräsident der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).

Herbert Busse

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der Klubmitteilungen ist der

10. OKTOBER 1968

Namen und Anschriften

der Mitglieder des Vorstandes der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Erster Vorsitzender: Hermann Henze

53 Bonn, Brüdergasse 31, Postfach 441, Tel. 55469

Zweiter Vorsitzender: Werner Schemuth

5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5
Tel. Königswinter 5135

Geschäftsführer: Peter Schmitz

53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 307 422
oder 56430

Schatzmeister: Walter Werner

53 Bonn, Hochstadenring 9, Tel. 34563

Leitung der Sportschwimmer: Heinz Jacob

5047 Wesseling, Freibad Union-Kraftstoff

Sportliche Leiterin der Damen: Christel Streiber

53 Bonn, Römerstraße 367, Tel. 57438

Leiterin der Damenabteilung (Kunstschwimmen):

Magda Liessem

53 Bonn, Endenicher Allee 62, Tel. 37511

Wasserballwart: Karl-Heinz Gierschmann

53 Bonn, Angelbissstraße 14, Tel. 608423
oder 37777

Sprungwart: Günter Offermann

53 Bonn, Kaufmannstraße 51, Tel. 36973

Werbe- und Pressewart: Dr. Hans Aron Hamm

53 Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 621824

Gerätewart: Gunther Lausberg

53 Bonn, Meßdorfer Straße 25, Tel. 307035

Obmann für gesellige Veranstaltungen:

Werner Schemuth

5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5

Tel. Königswinter 5135

Obmann der Bootsabteilung: Otto Gütgemann

53 Bonn, Niebuhrstraße 30

Obmann der Sportfischer-Abteilung: Herbert Rischel

53 Bonn, Sternstraße 62, Tel. 35663

Obmann der Abteilung Badminton/Gymnastik:

Bernd Hültschmidt

53 Bonn, Stiftsplatz 7, Tel. 37029

Technischer Leiter: Hermann Nettersheim

53 Bonn, Kaiser-Karl-Ring 48, Tel. 307635

Obmann der Abteilung Sporttauchen: Toni Milz

53 Bonn, Nordstraße 102, Tel. 34819 oder 52325